



Merseburger Kreis - Blatt.

Sonnabend den 6. Januar.

Bekanntmachungen.

Nach der Bestimmung im §. 1. des fernerweiten Gesetzes vom 20. d. M., betreffend die Konsolidation Preussischer Staatsanleihen erlischt mit dem 15. Januar 1872 die dem Finanz-Minister im §. 4. des Gesetzes vom 19. December 1869 erteilte Ermächtigung, die Einlösung derjenigen Verschreibungen der im §. 1. unter I. daselbst aufgeführten 4 1/2 procentigen Anleihen, welche von den Inhabern dazu umgeboden werden, in der Art bewirken zu lassen, daß die Verschreibungen dieser Anleihen gegen Ueberlassung von Verschreibungen der konsolidirten Anleihe im gleichen Nennbetrage erworben werden.

Im Verfolg der Bekanntmachungen vom 3. März und 25. Mai 1870 werden die Besitzer von Schuldverschreibungen der 4 1/2 procentigen Anleihen aus den Jahren 1848. 1854. 1855. A. 1856. 1857. 1859. II. 1864. 1867. A. 1867. C. 1867. D. 1868. B. hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß danach der Umtausch dieser Verschreibungen gegen Verschreibungen der konsolidirten 4 1/2 procentigen Staatsanleihe nur noch bis zum 15. Januar 1872 einschließlic bei den in jenen Bekanntmachungen bezeichneten Annahmestellen stattfindet, später eingehende diesfällige Anträge aber ohne Ausnahme nicht mehr berücksichtigt werden können.

Merseburg, den 21. December 1871.

Der Finanz-Minister.
Camphausen.

Indem ich auf vorstehende Bekanntmachung besonders aufmerksam mache, empfehle ich den Gemeinden, geistlichen Instituten und Armenverbänden die in Ihrem Besiz befindlichen älteren 4 1/2 procentigen Staatsanleihen gegen Verschreibungen der konsolidirten Anleihe kleinstmöglic noch umzutauschen.

Merseburg, den 30. December 1871.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. d. M. ab der Polizei-Sergeant Friedrich Julius Heiner aus Nebra als Polizei-, Armen-diener und Gefangenwärtler von uns angenommen und verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 2. Januar 1872.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe des IV. Quartals v. J. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind und zwar:

- 1) wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes 1, 2) wegen Contravention gegen die Bau-Polizei-Ordnung 1, 3) wegen Nichtgestellens impfpflichtiger Kinder zu den Impfterminen 1 Person, 4) wegen Nichtbefolgens von Reiserouten 6, 5) wegen unterlassener Straßen-Reinigung 2 Personen, 6) wegen unterlassener Gefinde- u. Meldung 1, 7) wegen Feilhaltens zu leichter Butter 1 Person, 8) wegen unterlassener Miether- u. Meldung 2, 9) wegen Erregung ruhestörender Kärmis und Verübung groben Unfugs 6, 10) wegen Bettelns 2 Personen, 11) wegen Verunreinigung der Straßen 1 Person, 12) wegen feuergefährlichen Umgangs mit glühender Asche 2 Personen, 13) wegen Störung des öffentlichen Schulunterrichts 1, 14) wegen Hemmung der Passage 1 Person, 15) wegen vorzeitigen Betreten des Eises 2 Personen, 16) wegen Unbeaufsichtiglassens eines bespannten Geschirrs 1, 17) wegen Gäßefehens während des Gottesdienstes 1 Person, 18) wegen sonstiger Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen zur Heiligung der Sonn- und Festtage 2 Personen, 19) wegen Feld-Polizei-Contravention 1 Person.

Merseburg, den 3. Januar 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Haus-Verkauf event. Vermietung.

Das am Hofmarkt unmittelbar an der Geisel zwischen der Hauptwache und Kaufmann Herrn Schulze gelegene brauberechtigte Wohnhaus, enthaltend Laden und Ladentube und 3 Logis mit Zubehör, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen oder von Ftern ab zu vermieten.

G. C. Senckel, Gottbardsstraße.

Das Haus Hältergasse Nr. 664. mit 7 heizbaren Zimmern, 2 Drehrollen und einem Garten mit Obstbäumen von 21 Ruthen hinter dem Hause bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen und können Kaufliebhaber mit mir in Unterhandlung treten, Unterhändler werden verboten.

Merseburg, den 2. December 1871.

Gh. Schubert.

Im Jahre 1871 wurden in hiesiger Stadt
1) geboren 469 Kinder, wovon
225 männlichen und 244 weiblichen Geschlechts und zwar:
in der Dom-Gemeinde: 20 Kinder, als 6 Söhne, 14 Töchter,
in der Militair-Gemeinde: 11 Kinder, als 6 Söhne, 5 Töchter,
in der Stadt-Gemeinde: 273 Kinder, als 141 Söhne, 132 Töchter,
in der Neumarkts-Gemeinde: 63 Kinder, als 21 Söhne, 42 Töchter,
in der Altenburger Gemeinde: 90 Kinder, als 46 Söhne, 44 Töchter,
in der katholischen Gemeinde: 12 Kinder, als 5 Söhne, 7 Töchter,
2) getrauet 109 Paare,
3) es starben 392 Personen, wovon

183 männlichen und 209 weiblichen Geschlechts und zwar:
in der Dom-Gemeinde: 19, als 7 männl., 12 weibl. Geschlechts,
in der Militair-Gemeinde: 7, als 5 männl., 2 weibl. Geschlechts,
in der Stadt-Gemeinde: 228, als 108 männl., 120 weibl. Geschlechts,
in der Neumarkts-Gemeinde: 54, als 21 männl., 33 weibl. Geschlechts,
in der Altenburger Gemeinde: 81, als 40 männl., 41 weibl. Geschlechts,
in der katholischen Gemeinde: 3, als 2 männl., 1 weibl. Geschlechts.

Es sind sonach 1871 77 mehr geboren als gestorben, gegen das Jahr 1870 45 weniger geboren und 11 weniger gestorben. Geboren wurden der Zeit nach die meisten im Monat Januar, die wenigsten im Monat Juli; es starben dagegen die meisten im Monat August, die wenigsten im Monat Februar.

Nach der Einwohnerzahl von 13,543 betragen die Geburten im Jahre 1871 3 1/2 Procent, die Sterbefälle 3 Procent.

Merseburg, den 4. Januar 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Concurß des Corsetfabrikanten Julius Lindner hier ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Merseburg, den 28. December 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 275. die Firma **Otto Wiegand** hieselbst und als deren Inhaber der Ledefabrikant Carl Otto Wiegand in Merseburg heute eingetragen worden.

Merseburg, den 22. December 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Solz-Auction.

Montag den 8. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen im Rischmühlengarten circa 50 Haufen Abraum von Rüstern, Eisen, Rußbaum und Weiden, sowie mehrere Rußbaumschäfte, für Tischler verwendbar, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Scheuditz auf dem Unterforste Böllberg (Habeninfel) sollen am

Montag den 8. Januar, von Vormittags 10 Uhr ab,

- circa 26 Eichen mit 14 Festmetern,
130 Rüstern, Eichen, Ahorn mit 60 Festmetern,
56 Erlen, Kastanien mit 27 Festmetern,
150 rüsterne, weidene Stangen V. Klasse,
20 Raummeter Scheite und Knüppel,
200 Abraum und Unterholz-Reiser

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Insel befinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz, den 1. Januar 1872.

Königliche Oberförsterei.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 30. December a. c. ab findet die directe Beförderung von Gütern im Verkehr zwischen den Stationen der sächsischen Staatsbahnen und unsern Stationen Gerstungen, Eisenach, Mühlhausen, Langensalza, Gotha, Arnstadt, Dietendorf, Erfurt, Weimar, Apolda, Sulza, Kösen, Naumburg, Weissenfels, Merseburg, Halle, Zeitz, Croppen, Köstritz, Weida, Neustadt, Pöfnick, Saalfeld und Eichicht via Gera-Göhrnis statt.

Die Tarife werden in unsern Gütere Expeditionen zum Preis von 4 Sgr. abgegeben; in dieselben sind die bisherigen Specialtarife für die Beförderung von Salz und von Steinkohlen mit einzelnen Abweichungen und unter Vermehrung der Stationen aufgenommen. Erfurt, den 29. December 1871.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Solzauction.

In der zum Rittergut Köpzig gehörigen Parzelle „die Eichel-fee“, sollen Dienstag den 9. Januar, Vormittags 10 Uhr, circa 100 Haufen Brennholz meistbietend verkauft werden.

- 2 fette Rühе,
2 fette Schweine

stehen zu verkaufen.

- 4 Haufen Dornen,
9 Haufen eichenes Reistholz am Füstendamme

sind zu verkaufen **Rittergut Burgliebenau.**

Haus- und Schmiede-Verkauf.

Mein neuerbautes Wohnhaus mit schöner Schmiede, Beschlagschuppen, Ställen und Hofraum, an der Merseburg-Mühlh. Naumburger Straße gelegen, bin ich veränderungs halber Willens zu verkaufen; auch kann auf Verlangen Feld zugegeben werden. Kaufliebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Köpschen, den 1. Januar 1872.

Schmiedemstr. **F. Höfer.**

Wir sind gesonnen unser Haus nebst Scheune, Ställe, Garten, ca. 12 Morgen Feld und Wiese zu verkaufen, Kaufliebhaber können jederzeit mit uns in Unterhandlung treten.

Köpschen, den 1. Januar 1872.

F. Hentschel, F. Höfer.

Zwei Rühе, Läufer Schweine, ein großer und ein kleiner Wagen, eine Getreide-Reinigungs-Maschine steht zu verkaufen **Köpschen Nr. 6.**

Das sämmtliche Schmiede-Handwerkszeug ist zu verkaufen in **Köpschen Nr. 6.**



Ein Paar große Läufer Schweine stehen zum Verkauf **große Sixtigasse Nr. 553.**

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen **Borwerk 462b.**

Reines Roggenmehl ist zu haben in der Neumarktsmühle.

Markt Nr. 51. ist der Laden mit oder ohne Logis zu vermieten und zum 1. April zu beziehen; zu erfragen im Hause 2 Treppen hoch.

Efelsplatz 708. ist die II. Etage zu vermieten.

Eine möblirte Stube für einen Herrn ist sogleich zu vermieten und zu beziehen **Nittergasse 164.**

Die von dem Herrn Fabrikant Stechner innegehabte Wohnung **Gotthardtsstraße Nr. 133.** ist von jetzt ab zu vermieten und pro 1. October oder auch schon 1. Juli c. zu beziehen.

Bernh. Fritsch.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause, Saalgasse 378., sind 4 Familienlogis, im Ganzen oder getrennt zu vermieten und können zu Ostern bezogen werden. Nähere Auskunft ertheilt Frau Martin, Wittwe, Saalgasse 407. **G. Brandin, Restaurateur.**

Zwei kleine Logis sind von jetzt ab zu vermieten und zum ersten April zu beziehen **Sand 616.**

Ein freundliches Familien-Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Sälterthor 667.** 1 Tr.

Zwei Familienlogis mit Zubehör sind zu vermieten und Ostern zu beziehen **Wagnergasse 120.**

2 freundliche Familienlogis stehen von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen **Dom Nr. 234.**

Logisvermiethung. Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und übrigen Zubehör steht von jetzt ab zu vermieten und kann den 1. April bezogen werden **Johannis-gasse 39.**

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör, schöne Aussicht nach der Aue, für zwei Leute passend, ist von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen **Amthshäuser Nr. 905.**

Logis-Vermiethung.

Das bis jetzt vom Herrn Schneidermeister Ditto seit 15 Jahren bewohnte Logis steht von jetzt ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Ostern zu beziehen. **C. Ledig, Dom 272.**

Ein Logis, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, Entrée, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Oberburgstraße 280.**

Gotthardtsstraße Nr. 140. ist ein Laden mit Ladenstube zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Unteraltenburg beim Maurer **Jorn** sind zwei Logis zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Ein Logis mit Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. **Möhrstedt.**

Ein Logis von Stube, Kammer und Bodenkammer, 2 Treppen hoch, für eine einzelne Person passend, ist für 20 Thlr. pr. anno sofort oder 1. April d. J. zu vermieten **Dom 222.** bei

Bruno Weiling.

Ein Logis nach dem Hofe ist an ruhige Mieter abzulassen beim **Fleischerstr. L. Mohr, Breitestr. 491.**

Einem Hausplan hat zu verkaufen. **D. S.**

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist eine Oberstube mit Schlafkammer und Kochstube, eine Unterstube mit Schlafkammer und allem Zubehör.

Weissenfeller Straße.

Karl Becker, Handelsmann.

Breitestraße 418. ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Möbel an ruhige Leute sofort zu vermieten.

Neumarkt 863. ist die I., II. und III. Etage zu vermieten und Ostern zu beziehen, die III. kann sogleich bezogen werden; mehrere kleine Logis sind zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Mehrere Familienlogis sind zum 1. April zu beziehen, eins mit Pferdestall und Torisplatz, bei **L. Leonhardt.** Auch ist daselbst ein Schlachteschwein zu verkaufen.

Eine freundliche möblirte Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn ist zu vermieten; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Familienlogis nebst allem Zubehör ist zu vermieten **kleine Sixtigasse Nr. 607.**

Seitenbeutel 646. ist ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Zwei freundliche Wohnungen mit Zubehör sind von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen **Borwerk 437.**

Ein freundliches Logis ist zu vermieten und Ostern zu beziehen **Brühl 343.**

Zwei Logis sind an stille Mieter zu vermieten **Breitestraße Nr. 423.**

Logis-Vermiethung.

Breitestraße 421. ist ein Logis von jetzt ab zu vermieten und Ostern zu beziehen; auch kann Pferdestall zu 2 Pferden mit dazu gegeben werden. **F. Göbfer.**

Eine Parierre-Wohnung von Stube, Kammer, Küche ist an einzelne Leute zu vermieten **Apothekergasse 223.**

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen; Näheres in **F. Speris** Conditorei.

Ein Logis mit Stube, Kammer und Torfgelass ist zu vermieten; zu erfragen in der **Kreuzgasse Nr. 536.**

Esparsettsaamen

empfehlen in schöner Waare

C. H. Schultze sen. & Sohn.

Frisches Flaschenbier

empfehlt

K. Godam, Breitestr. 421.



Die Buchbinderei

von

GUSTAV LOTS



empfehlen sich zum Einbinden der Bücher im neuesten Geschmack unter Zuficherung guter und solider Arbeit bestens.

Tief eingewurzelter Nachen-Katarrh!

Herrn L. W. Eggers, Fenchelhonigextract-Fabrik in Breslau.

Da mir Ihr Fenchelhonigextract, den Sie mir freundlichst zukickten, gegen meinen leider schon tief eingewurzeltten Nachenkatarrh bis jetzt erspriessliche Dienste geleistet hat, so ersuche ich Sie, mir baldigst 3 große Flaschen gegen Postvorschuß zu schicken.

Der weltbekannte L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract wird leider vielfach von Industrie-Mitteln nachgepfuscht, so daß das Publikum in seinem eignen Interesse beim Ankauf sehr vorsichtig sein und darauf achten muß, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, sowie im Glase eingebraunt die Firma „L. W. Eggers in Breslau“ trägt, und daß derselbe nur allein echt zu haben ist bei **Max Thiele** in Merseburg, **Hofmarkt**, **Heinrich Neßler** in Schaßfurt und **Moriz Kathe** in Mücheln.

Pfannen- und Spritzkuchen,

von vorzüglicher Qualität, täglich frisch.

Cacao, Chocolate und Chocoladenpulver

in unverfälschter Waare und verschiedenster Qualität pro Pfd. 6 bis 40 Sgr.

Diverse Sorten Thee, engl. Bisquit, Theegebäck, f. Vanille-Mandeln, Batons de la reine, Praliné etc. etc.

empfehlen **G. Schönberger**, Gotthardstr. 138.

Von dem echten Timpe'schen Kraftgries,

der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von der größten Ärzten warm empfohlen wird, hält in Packeten à 8 u. 4 Sgr. stets Lager in Merseburg **Gustav Elbe**, in Scheuditz **Friedrich Wendrich**.

Heiserkeit, Husten, Katarrh, sowie alle anderen Uebel werden durch den

Schleßischen fenchel-honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in Breslau am schnellsten und sichersten geheilt.

Der Extract ist in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen allein echt zu haben bei Herrn **Gustav Elbe** in Merseburg.

Nächsten Dienstag frisches **Pichtebier** in der Brauerei zum **halben Mond**.

Ankauf von Bibliotheken.

Der Unterzeichnete kauft ganze Bibliotheken und einzelne werthvolle Werke, sowie Bücher mit Illustrationen aus älterer Zeit. Anerbieten direct durch **T. O. Weigel**, Buchhändler in Leipzig.



Directe Dampfschiffahrt

zwischen Bremen und Newyork.

Der unter deutscher Flagge fahrende, auf's Bequemste für die Passagierfahrt eingerichtete, 2400 Tons große, eiserne **Schrauben-Dampfer „Smidt“** (Erster Klasse) wird bestimmt **am Mittwoch den 13. März 1872** von hier nach **Newyork** expedit.

Die **Passagepreise** betragen einschließlich vollständiger Beköstigung in erster Cajüte **Gr. 90** für die erwachsene Person; für Kinder in zweiter Cajüte **50**, von 1—10 Jahren die Hälfte; Säug- im Zwischendeck **45**, linge Gr. **3**.

Passagiere, welche diese vorzügliche und zugleich billige Gelegenheit benutzen wollen, belieben sich baldigst bei uns oder bei unsern Vertretern im Inlande zu melden. Ueberfahrtsbedingungen sehen jeder Zeit zu Diensten und ertheilen wir auf portofreie Anfragen gern jede weitere Auskunft.

Güterfracht 1—2 L. pr. 40 Kubicfuß.

Für die **Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft**:
Der Vorstand.

Siedenburg, Wendt u. Co. in Bremen.

Neues Maass & Gewichte,

leicht verständlich erklärt,

nebst Tabellen

(Verlag der Königl. Ober-Hofbuchdruckerei)

empfehlen

Gustav Lots.

Chefs d'œuvre de toilette!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; in versiegelten Flaschen à 10 Sgr.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Taints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in Originalpäckchen à 6 Sgr.

Professor Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Apotheker Sperati's Ital. Honig-Seife zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; à 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; in Original-Tiegeln à 10 Sgr.

Dr. Suin de Boudemard's arom. Zahnpasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; à 12 und 6 Sgr.

Echt in Merseburg einzig und allein zu den Originalpreisen vorrätig bei **Friedr. Stollberg**.

Frischen Seedorsch

empfehlen

Gustav Elbe.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenfranke

durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichte, seit 1822 in allen

Welttheilen bekannt und berühmte gewordene **echte Dr. White's** Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Thüringen (woran beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt und sicher vor Erblinden geschützt worden und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobredeungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch **Herrn G. Lots** in Merseburg.

Herrn Dr. Ehrhardt! Das unlängst von mir in Gebrauch genommene **Dr. White's** Augenwasser hat meinen schwachen Augen so gute Dienste gethan, daß ich es Jedermann auf das Beste empfehlen kann und muß. **Wirma** im Decbr. 70. **Sidonie**, verw. **Sader**. Attest. Meine Frau litt seit langer Zeit an **starkem Augenleiden**. Auf Anrathen gebrauchte sie eine Flasche **Dr. White's** Augenwasser und ist seit dieser Zeit gänzlich von ihrem Leiden befreit. **Oberlungen**, **Witzgermstr. Wiegandt**. Ferner: Da Sie mir durch Ihr **echt Dr. White's** Augenwasser von einem großen Augenübel geholfen haben, so bin ich geneigt, es auch anderen Augenleidenden bekannt zu machen und ersuche Sie daher im Auftrage meiner Freundin in **Kassat** (hier folgt Auftrag), von Ihrem so heilbaren Augenwasser zu senden. **Barbara Grimm** in **Untergimpfern**.

Formulare zu Rechnungen, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Waaren-Étiquetts ic.

empfehl't

Gustav Lots.

Fettes Rind- und Schweinefleisch empfehl't
Erantmann, Klosterweinberg.

Eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

Brunnen-Bitter und
Brunnen-Bitter-Liqueur,

ärztlich geprüft und empfohlen, naturgemäß jede Verschleimung lösend, ohne Nachtheil für den Körper, auf Erfahrung gegründet jede Krankheit damit bewältigend und jedes naturgemäße Leiden gefahrlos beseitigend, empfehl't

Carl August Schimpf, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S. Lager bei Herrn Buchhändler **F. Giese** in Merseburg, Gotthardtsstraße 101.

- **Ferd. Wiedero** in Halle a./S.,
- **Julius Thielemann** in Leipzig, Petersstr. 40.,
- **Wilh. Runge** in Weiskensfeld,
- **Ad. Förster** in Naumburg a./S.,
- **August Lehmann** in Schaffstädt,
- **Ernst Mersch** in Saalfeld a. d. Saale.

Die Conditorei von Carl Adam

empfehl't alle Tage frische **Pfannenkuchen, Bouillon** mit Pasteten und alle Arten Backwerke.

Gleichzeitig empfehle feinen grünen und schwarzen **Thee,** echten **Maraschino, Apfelsinen** und mein auß. feinstes eingerichtete **Cafézimmer.**

Königliche Zeitung, Tribüne, Kladderadatsch.

Handlungs-, Haushaltungs- und Wirthschafts-Bücher

in allen Formaten sind stets vorrätbig und empfehl't

Gustav Lots.

Consum-Verein.

Am Sonntag den 7. Januar c. sind unsere Verkaufs-Magazine von Vormittags 10 Uhr ab, der stattfindenden Inventur wegen, geschlossen.

Die Contre-Marken werden an demselben Tage von früh 8 Uhr ab bis Nachmittags 4 Uhr in unserm Comptoir in der Unteraltenburg Nr. 717/18. abgenommen.

Merseburg, den 3. Januar 1872.

Der Vorstand

des Consum-Vereins zu Merseburg, G. G.
Kolden. Weber.

Die Herren Acker- und Hausplanbesitzer der Stadtflur Merseburg laden wir hierdurch zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf

Dienstag den 16. Januar d. J.,

Mittags 3 Uhr, in das Restaurations-Lokal zum **Herzog Christian** hieselbst ein.

Zur Berathung kommen:

1) Der Bericht über das letzte Geschäftsjahr und die Dechargirung des Vorstandes und der Mitglieder des Feldcomités über die von erstern gelegte und von letztern geprüfte Jahresrechnung;

2) Die Wahl der 7 Mitglieder des neu zu bildenden Feldcomités, wovon die Hausplanbesitzer ein und die Ackerbesitzer sechs Mitglieder nach den Statuten des Rezeß zu wählen haben; und bitten hiermit, sich recht zahlreich einzufinden.

Merseburg, den 2. Januar 1872.

Das Feldcomité.

(Hierzu eine Beilage.)

Tanzunterricht

Montags und Donnerstags von Abends 7 Uhr ab im Saale zur guten Quelle.

Funkenburg.

Sonntag den 7. Januar **Concert,** gegeben vom hiesigen Trompetercorps. Anfang Abends 7½ Uhr.

Nach dem Concert **Tänzchen.**

C. Schütz, Staabstrompeter.

Herzog Christian.

Sonntag den 7. Januar c. Abends 7½ Uhr **Concert.**

C. Muscat.

Zum Ball

Sonntag den 7. Januar ladet freundlichst ein

Geusa.

Wilhelm Weber.

Hospital-Garten.

Sonntag den 7. Januar von Nachmittags 4 Uhr ab Tanzmusik und frische Pfannenkuchen, wozu freundlichst einladet

F. Nothe.

Zur guten Quelle.

Sonntag den 7. Januar **Tanzmusik.**

Franz Beyer.

Hodams Restauration,

Sonntag den 7. Januar von früh 9 Uhr ab **Speckfuchen.**

Ergebenst

D. D.

Mehler's Restauration,

Billard & Kegelbahn,

empfehl't zu heute Sonnabend den 6. Januar **Schweinsknochen** mit Klößen.

Sonnabend den 6. d. M. Schlachtfest, von Morgens 8½ Uhr ab Wellfleisch. **Wiegand,** Restaurateur.

Bekanntmachung.

Die Steuereinnahme von Gähren und Zweimen, welche Stenzel daselbst Veränderung halber abgiebt, übernimmt vom 1. d. M. an Ferdinand Hofmann zu Zweimen.

Bartholomäus, Richter.

Erfahrene Lithographen und Stein-

Drucker, welche in gravirter und Feder-Manier Tüchtiges zu leisten vermögen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in einer lithographischen Anstalt Thüringens. Persönliche Anmeldungen unter Vorlegung von Zeugnissen und Probearbeiten werden entgegen genommen: Montag den 8. Januar, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr, im Hotel zur Sonne in Merseburg. (Zu erfragen beim Portier.)

Ein Bursche, am liebsten von Außerhalb, der Lust hat die Selbsteßerei zu erlernen, kann zu Ostern oder sofort angenommen werden.

D. Stewich, Rittergasse.

Eine fleißige **Drescherfamilie,** bei freier Wohnung, sowie ein **Hofmeißter** mit guten Zeugnissen werden zum 1. April oder auch gleich zum Antritt gesucht Rittergut **Creypan.**

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen, für leichte Hausarbeit, findet den 1. März Dienst **Gotthardtsstraße 139.**

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird gesucht. **Bahnhofs-Restauration.**

Eine Aufwärterin wird gesucht **Markt Nr. 20.,** 2 Treppen.

Mehrere Drescherfamilien finden zum 1. April d. J. bei hohem Lohn, 1 Morgen Land, Wohnung und Arbeit auf dem Rittergute **Burgliebenau** b. Merseburg.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen findet Dienst **Grünegasse Nr. 272.**

Dienstmädchen

für gute Häuser, zum sofortigen und späteren Antritt gesucht im **Nachw. Comf. v. C. Lerche,** Halle, g. Ring.

Bernhard Frauenheim jun.,

Klempner und Metalldrücker, Werkstatt für Bau- und Wasserleitungs-Anlagen in Plagwitz bei Leipzig, **sucht einen Burschen** vom Lande, welcher Lust hat, die Klempnerprofession gründlich zu erlernen. Näheres bei **J. Bichtler** in Merseburg.

Zwei junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Wachs-Fabrik von **L. B. Kramer.**

3-4 junge Mädchen, welche Cigarren- und Cigarrenwickel-machen lernen wollen, können sich melden in der Cigarren-Fabrik von **L. B. Kramer.**

Ein mit der Küche vertrautes Mädchen findet zum 1. Februar bei mir Dienst. **Clara Schulke, Rospmarkt 366.**

Provisions-Reisende

werden zu dauernder Anstellung von einer großen Verlagsbuchhandlung gesucht, deren Verlag sich für den Colportagebetrieb vorzugsweise eignet und einer solchen Thätigkeit erfahrungsgemäß einen reichlichen Gewinn gewährleistet.

Nur brave, anständige Männer (z. B. ehrenvoll verabschiedete Militär-Anwärter) von solidem, ausdauerndem Character, empfehlendem Aeußern, guter Gesundheit und die mit einer gewissen Neigung auch die nöthige Gewandtheit für das Reisegeschäft verbinden und für den ersten Beginn ihrer Stellung über eine angemessene Baarschaft verfügen können, wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse melden: Montag den 8. Januar, von Nachmittags 3-7 Uhr im Hotel **zur Sonne** in Merseburg. (Zu erfragen beim Portier.)

Verloren wurde den 1. Januar Abend auf dem Wege von der Johannisgasse bis nach der Funkenburg ein Pelzfragen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen Belohnung bei dem Schuhmachermstr. Herrn **Wesler**, Johannisgasse, abzugeben.

Gefunden wurde Dienstag zwischen Neuschau und Collenbey eine wollene Umschlagdecke. Abzuholen beim Richter zu **Collenbey.**

50 Thlr. Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir die Thäter, welche in der Nacht vom 31. Decbr. bis 1 Januar in der Franke'schen Villa, welche ich meinem Sohn Carl, der krank aus dem Kriege zurückgekommen und sich hier eine Civilstelle suchen will, gekauft, die Frowelthat verübt, so nachweist, daß ich sie gerichtlich belangen kann.

Chr. S. Graul.

Dankfagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, dem Herrn Ludwig Bieltig unsern größten Dank auszusprechen, da derselbe unsern 8jährigen Sohn mit eigener Lebensgefahr vom Ertrinken im Gotthardsteiche gerettet hat. Der liebe Gott möge es ihm vergelten. Zugleich sagen wir unsern herzlichsten Dank dem Herrn und Frau Viebing, welche sich des Knaben so christlich annahmen und denselben so freundlich beglückten und pflegten.

F. Zahn nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr entschlief nach 15 wöchentlichem Schmerzenslager sanft und ruhig unsere gute Schwägerin und Tante, Henriette Friederike **Sachse**. Durch ihren Heimgang wird ein stilles Familienleben zum zweiten Male in kurzer Zeit zerstört.

Wir bringen Freunden und Bekannten diese Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Merseburg, den 3. Januar 1872.

F. A. Watto und Kinder.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathshöfen, dem Colporteur Gerstäder und in der Expedition gegen eine Prämumeration von 10 Sgr., **wofür es Jedem frei ins Haus geliefert wird.** Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am 1. Sonntage nach Epiphania (7. Januar) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktkirche Altenburger Kirche.	Vor mittags:	Nach mittags:
	Hr. Diac. Fahr.	Herr Diac. Frobenius.
	Herr Pastor Heinkefen. Herr Pastor Dreifing. Herr Pastor Gerner.	

*) Der Nachmittags-Gottesdienst um 2 Uhr fällt aus und es wird dafür Abends 5 Uhr Missionsstunde von dem Hrn. Consiß. Rath Leuschner gehalten werden.
Stadtkirche: Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.

Anmeldung.
Nach dem Vormittags-Gottesdienste Verteilung des Forbergerschen Legats an Arme.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Katholische Kirche. Sonntags den 6. Januar, am Feste der Epiphania oder Erscheinung des Herrn, ist um 9 Uhr früh u. 2 Uhr Nachm. Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Leuchstädt: December.

Geboren: eine unebel. Tochter; dem Dienstknecht Nagel eine Tochter; eine unebel. todtgeb. Tochter; dem Cigarrenmacher Weise ein Sohn; dem Hausbesitzer u. Maurer A. Walther ein Sohn; dem Bürger u. Gutsbes. Lauterbach eine Tochter; dem Handarb. Bisch eine Tochter; dem Bürger u. Maurer Dög ein Sohn; dem Handarb. Kroll eine todtgeb. Sohn; dem Bürger u. Handarb. Eckert eine Tochter. — Getrauet: der Dienstknecht Kost mit F. Hoffmann von hier. — Gestorben: die unebel. W. Möbius, im 67. J. an Unterleibsleiden; der Maurer F. Stein, im 68. J., an Brustkrankheit; die unebel. Tochter der F. Rudolph, 1 W. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Kunstgärtners Heil, im 42. J., an Krümmbackenkrämpfen; das einzige Kind des Handarb. Bisch, in der 1. W., an Krämpfen.

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat December 1871.

		Sfr.		Sfr.		Sfr.	
		12	6	12	6	12	6
Weizen	Scheffel	3	12	Kalb- und Schweinefleisch	Pfund	—	4
Roggen	"	2	18	Schöpfensfl.	"	—	5
Gerste	"	2	—	Schweinefl.	"	—	5
Hafers	"	1	10	Butter	"	—	12
Erbsen	"	3	—	Bier	Quart	—	1
Linsen	"	3	7	Branntwein	"	—	7
Bohnen	"	3	10	Heu	Centner	1	7
Kartoffeln	"	1	—	Stroh	Schock	9	12
Rindfleisch	Pfund	—	5				

Nachrichten.

Mittels Einbruchs sind während der Festzeit aus dem Häuschen am Thurmbau, in welchem die Steinbauer ihr Handwerkszeug und ihre Arbeitseffecten aufbewahren, sämtliche Arbeitsanzüge entwendet worden. Die Werkzeugkiste sind unberührt geblieben.

In der vor dem Klauensthor gelegenen, jetzt dem Hausbesitzer Gual gehörigen Villa, haben ruchlose Hände ein Werk der Zerstörung angerichtet, wie die Ruholosigkeit ein zweites seit langer Zeit nicht aufzuweisen hat. In vandalischer Weise haben die jedenfalls einen Act der Rache ausführenden Creaturen, Thüren, Schloffer, Fenster, Gefäße, Vasen, Tische u. mit Weilen zer schlagen und die Umzäunungen mit den Anpflanzungen zertreten. Zurückgelassene Blutspuren deuten darauf hin, daß sich Einer beim Einschlagen der Fenster verletzt hat. Das Zerstörungswerk soll in der Neujahrnacht ausgeführt worden sein.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Der bisherige Negations-Assessor in Merseburg **Zimmermann** in Merseburg ist als Gerichts-Assessor in den Justizdienst wieder aufgenommen.

Unser Kaiser hat den Neujahrstag in hergebrachter Weise begangen. Nachdem der Kaiserliche Hof am Sylvesterabend der liturgischen Anacht im Dome beigezogen, vereinigte sich derselbe am Neujahrsmorgen mit der Königin-Wittve in Charlottenburg zum Gottesdienste in der dortigen Schlosscapelle. Nachher fand der Empfang der hohen Staatsbehörden, der Generale und des diplomatischen Corps bei Sr. Majestät statt.

Der Kaiser und König richtete an die Generale und Minister einige warme und herzlich Worte, in welchen er, in Anknüpfung an die großen Ereignisse der letzten beiden Jahre, dankend anerkannte, wie sie während des Krieges jeder an seinem Theile mit Treue und Hingebung zur glücklichen Führung und Beendigung der großen Aufgabe beigetragen habe. Jetzt müsse das Bestreben Aller darauf gerichtet sein, den Frieden, der uns ja hoffentlich auf lange Zeit gesichert sei, nutzbar zu machen für die Stärkung der Grundlagen, auf denen wir zu der jetzigen Größe gelangt seien, und für die Entwicklung und Pflege aller geistigen und äußeren Güter des Volkes. (Bros. Corresp.)

Aufruf zu den Beiträgen für ein Novalis-Denkmal.

Am kommenden 2. Mai werden hundert Jahre verflossen sein, seitdem **Friedrich von Hardenberg-Novalis** das Licht der Welt erblickte, und schon sind mehr denn siebzig Jahre dahin geschwunden, seit sich das stille Grab über dem Frühvollendeten schloß. — Aber noch bis auf den heutigen Tag ist der grüne Grabeshügel schmucklos geblieben; nur ein winziger Stein deutet dem liebevoll forschenden Auge die Stätte an, wo eines der gottesfülltesten Menschenherzen nach schwerem Lebenskampfe die oft ersehnte Ruhe fand.

Zwar ist die stille Mahnung: „Vergesst der treuen Todten nicht!“ dem deutschen Volke während der beiden letzten Jahre in

eindringlicherer Weise nur zu oft entgegen getreten; so manches frische Helbengrab entbehret noch des schmückenden Eichenkranzes. Aber eben diese Helbengräber sind es auch, welche unser Auge hinüberleiten auf jene längst geschlossenen Dichtergäber, in welchen die Lehrer und Erzieher der Nation, die Pflieger jenes Heldengeistes ruhen, welcher aus Hütten wie aus Palästen Tausende der edelsten und besten Söhne des großen geeinigten Vaterlandes freudig hinaustrieb in den blutigen Kampf für deutsche Festigung und Freiheit.

Daß unser Volk sich dieses Zusammenhanges zwischen den Heldenthaten der Gegenwart und der stillen Geistesarbeit seiner großen Dichter und Denker lebhaft bewußt ist, das hat die allgemeine Bethheiligung desselben an der letzten Schillerfeier in der Hauptstadt des neuen Reiches deutlich erwiesen. Ist doch der Name Friedrich von Schiller gleichsam das Symbol geworden, unter dem sich Norden und Süden verständigten; galt er doch als der Träger all der Ideen, für die das einige Volk hinauszog in den heiligen Krieg.

Jene heilige Flamme dichterischer Begeisterung aber, welche die Brust des idealsten unserer Dichterhelden erfüllte, sie leuchtet wieder in verzehrender Glut aus dem sehnlichstkranken Herzen seines Lieblings *Novalis*, den wir eben um dieser Glut seiner Empfindung, um des hohen dichterischen Schwunges seiner Phantasie, um der Innigkeit und Tiefe seines reichen gottesfüllen Gemüthes willen den Edelsten und Besten unseres Volkes ebenbürtig an die Seite stellen dürfen. — Wenn ein Schleiermacher bereits ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, wen er „den reichsten Dichtern beigelegt, dem alles Kunst ward, was sein Geist berührte, seine ganze Weltbetrachtung unmittelbar zu Einem großen Gedicht“, — der bedarf unseres schwachen Lobes nicht; sein Name wird geeignet genannt werden von Geschlecht zu Geschlecht, so lange noch ein deutsches Herz, von inniger Frömmigkeit erfüllt, für echte Poesie begeistert schlägt.

Deshalb glauben die Unterzeichneten nicht nur der allgemeinsten freudigen Zustimmung sicher zu sein, wenn sie sich vereinigen, um das auf hiesigem Nicolai-Friedhofe befindliche, noch völlig schmucklose Grab **Friedrich von Hardenbergs** an seinem kommenden **hundertsten Geburtstage** mit einem einfachen, aber künstlerisch ausgeführten Denkmal zu schmücken, sondern auch bereitwillige Unterstützung zu finden, wenn sie sich an die zahlreichen Freunde der *Novalis'schen* Muse, besonders aber auch an alle diejenigen Orte und Landschaften, welche zu dem Leben des frommen thüringischen Sängers in Beziehung gestanden, mit der dringenden Bitte wenden, Beiträge zur **Errichtung eines *Novalis*-Denkmals** auf dem Grabe des Dichters sowohl selbst beizusteuern, als auch in ihren Kreisen zu sammeln und sodann an den mitunterzeichneten Stadtältesten im misch hieselbst gütigst einzuliefern. Weitere Mittheilungen über den Verlauf unseres Unternehmens sollen durch die öffentlichen Blätter erfolgen, und bemerken wir für heute nur noch, daß wir die Ausführung des beabsichtigten Denkmals in die Hände des rühmlichst bekannten Berliner Künstlers **Fritz Schaper** gelegt haben, der, wie *Novalis* selbst, ein Sohn der Grafschaft Mansfeld ist.

Weissenfels, den 8. December 1871.

Das Comité für Errichtung eines *Novalis*-Denkmals.

Bischof, Bergath. Henckmann, Kaufmann. Hirsemann, Bürgermeister. — Immisch, Stadtältester (Schakmeister). Jost, Magistrats-Assessor. Rebe, Superintendent (Vorsitzender). de Nege, Kreisbaumeister. Richter, Landrath. Dr. Rosalsky, Rector (Schriftführer). Schorn, Seminar-Director (stellvert. Vorsitzender). Warmann, Stadtverordneten-Vorsteher.

Die *Rose von Epernay*.

Novelle
von **Fanny Klind**.

Berläßt man La Folie, jene reizende Vorstadt von Epernay, die sich nicht allein durch die geschmackvollen Häuser mit ihren Gärten auszeichnet, sondern auch durch die in den weichen Luffstein getriebenen Keller, welche die rothen, weißen, moussirenden und nicht moussirenden Weine der Champagne beherbergen, merkwürdig ist, so gelangt man durch Seitenwege auf einen Fußpfad, der an Reichtum von Naturschönheiten nichts zu wünschen übrig läßt. In Schlangenwindungen, allmählig sanft binansteigend, erreicht man die reizenden Rebenhügel, während ein Rückblick die herrlichste Aussicht nicht allein auf Epernay, sondern auch auf das üppige Thal, an dessen Ausgange die Stadt liegt, gestattet. Das silberne Band der Marne schlängelt sich durch saftige Wiesen und Felder, deren verschiedenartige Schattirungen eine wohlthuende Abwechslung gewähren.

Immer einsamer und stiller wird's — je weiter man wandert. Winger und Wingerinnen sind fast noch die einzigen lebenden Wesen, denen man begegnet, man fühlt, daß man sich weiter und weiter von der Stadt und von der Landstraße entfernt. Jetzt ist abermals eine Höhe erreicht. Vor uns liegt ein kleines Thal so romantisch, so friedlich, daß man unwillkürlich stehen bleibt und den Athem anhält, als fürchte man, die idyllische Ruhe zu stören. Aber das Thal hat seine Bewohner.

Ein hübsches freundliches Landhaus liegt dort am Fuße eines Hügelns inmitten der üppigsten Vegetation der Champagne. Etwas köstlicheres als diesen Ruheplatz kann man sich kaum denken, und selbst die Stürme des Jahres 1870 schienen diese Stätte umgehen zu wollen.

I.

Ein prächtiger Septemberabend sank hernieder. Die Sonne war bereits hinter den Hügeln verschwunden und färbte nur noch ihre Höhen mit purpurner Gluth. Tiefe Stille herrschte ringsum, kein Laut des Kriegsgetümmels, kein dumpfes Dröhnen der Geschütze, was in den letzten Tagen fast ununterbrochen die Luft durchzittert hatte, wurde hier gehört und die Bewohner des Landhauses gaben sich allmählig der Hoffnung hin, vom Feinde nicht entdeckt zu werden.

In dem kleinen Garten, der das Landhaus einschloß, stand das Geschwisterpaar, das die derzeitigen Besitzer ausmachte, Leon von Tourray war ein hübscher, stattlicher Mann von vielleicht fünf- undzwanzig Jahren, aber sein Gesicht trug stets den Stempel düsterer Melancholie, welche in diesem Augenblicke noch durch die Noth des Vaterlandes vermehrt wurde. Nie hatte er den Verlust seines Augenlichtes so bitter beklagt als jetzt, wo es ihn hinderte, an der Seite seiner Freunde und Genossen für die Ehre des Vaterlandes zu kämpfen und zu sterben, und nichts, selbst nicht die zärtliche Fürsorge der geliebtesten Schwester, konnte ihn trösten.

Jeanette war äußerlich und innerlich von dem Bruder ganz verschieden. Eine kleine, lebhafte Gestalt mit einem hübschen, rosigen Gesichte, leuchtenden Augen, die je nach der Aufregtheit ihres Temperaments eine hellere und dunklere Färbung annehmen, und reichem braunen Haar, dessen Goldschimmer unvergleichlich war. Ihr lebhafter Geist, ihr sprudelnder Witz, ihr Scharfsinn und offener Verstand war im Kreise ihrer wenigen Bekannten bereits sprichwörtlich geworden und hatten ihr im Verein mit den zahlreichen körperlichen Vorzügen den stolzen Namen: „die *Rose von Epernay*“ verschafft. Jeanette wußte, daß man sie so nannte und obgleich ein wenig eitel darauf, besaß sie doch ein zu gutes Herz, um große Stücke darauf zu geben.

So finster und verschlossen Leon war, so liebenswürdig und offenerzig war Jeanette. Sie verstand zwar den Kummer des Bruders, der auch nie in seinem Leben einen einzigen Moment vergaß, wie stiefmütterlich ihn die Natur behandelt, aber sie begriff auch wiederum nicht, wie man so hohen Werth auf etwas legen könnte, was man nie besitzen. Dennoch fügte sie sich in alle Launen und Wunderlichkeiten des Bruders mit bewundernswerther Geduld; sie behütete und bewachte ihn wie eine Mutter ihr verzogenes Kind, suchte seine Wünsche zu erfüllen, noch ehe er sie ausgesprochen und so konnte es nicht fehlen, daß sich kaum ein besseres geschwisterliches Verhältnis denken ließ als zwischen Leon und Jeanette.

Dazu kam, daß Beide in einem einzigen Punkte von Wichtigkeit zusammen harmonirten — in ihrem Haß gegen Alles, was nur einen deutschen Namen trug. Ein deutscher Name hatte einst viel Unglück in die Familie von Tourray gebracht, und obgleich schon zwei Generationen seitdem in's Grab sanken, der Haß war geblieben, war fortgepflanzt von dem Großvater auf die Enkel und diese hegten und pflegten ihn wie ein theures Vermächtniß, stets bereit, ihn auf's Neue in hellen Flammen emporlodern zu lassen. Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland bot ihnen abermals Gelegenheit, der Zeit zu gedenken, wo eine von Tourray das Opfer deutscher Treulosigkeit geworden war, und wo der Großvater geschworen, den Tod seiner Schwester zu rächen, wenn sich ihm jemals dazu Gelegenheit bieten würde. Aber der Großvater war gestorben, ohne seinen Schwur erfüllt zu haben; alle Nachforschungen nach dem Gatten seiner Schwester, der dieselbe unmittelbar nach der Trauung verließ, blieben erfolglos und dieser Schlag war zu hart, als daß er den stolzen Mann nicht tödtlich treffen sollte. Kaum ein Jahr, nachdem Jeanette von Tourray an gebrochenem Herzen gestorben war, legte auch er sich auf das Krankenlager, um sich nicht mehr davon zu erheben. Sein einziger Sohn, Leon und Jeanettes Vater, hatte ihm noch auf dem Todtenbette das Versprechen geben müssen, nicht mit Forschungen nachzulassen, bis er den Gatten seiner Tante entdeckt und zur Verantwortung gezogen habe. Doch auch dieser konnte sein Versprechen nicht erfüllen, alle Nachforschungen nach einem Herrn von N. blieben erfolglos, was bei der weiten Verbreitung dieses Namens begreiflich war.

Es schien, als solle der Nachschwur des alten Herrn von Tourray niemals seine Erfüllung finden. Der vermeintlich treulose Deutsche war wohl längst nicht mehr unter den Lebenden und es blieb immerhin sehr zweifelhaft, ob er Nachkommen hatte, die für die Sünden ihres Vorfahren verantwortlich gemacht werden konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Der heutigen Nummer liegt ein Extra-Blatt bei, enthaltend Anerkennungen über die Heilwirkungen der **Hoff'schen Malzuräparate bei Hämorrhoiden, Lungen-, Magen- und Catarrhalischen Leiden** etc. — Verkauf bei dem Herrn **A. Wiese** in Merseburg.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Jurf.**